

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

barungen. Aber ich möchte bei dieser Gelegenheit doch sagen, was dem Gefangenen am meisten nottut.

Vor allem Geld. Geld ist das einzige Mittel, seinen elenden und rechtlosen Zustand auf regulärem oder irregulärem Wege zu verbessern. Ich weiß nicht, ob da so viel geschieht, wie geschehen müßte. Die meisten Gefangenen der Mannschaft sind ganz arm, ihre Angehörigen können fast nichts für sie tun. Desto mehr müßte sich die Allgemeinheit anstrengen. Die Kommissionen, die uns besuchten, konnten so drei bis zwölf Rubel auf den Kopf zur Verteilung bringen. Drei Rubel einmal in einem halben Jahr, wer darauf angewiesen ist, dem ist damit gar nicht geholfen. Solange also noch Gefangene draußen sind, sammelt und sendet Geld.

Und dann: Schreibt ihnen, schreibt, so oft ihr nur könnt. Moralisch lebt der Gefangene fast nur von den Nachrichten von zu Hause! Die Gefangenschaft ist ein ewig hungriges Scheindasein, zu Hause ist die einzige Welt, in der er wirklich wurzelt, und nach der er sich schmerzlicher sehnt, als man es ausdrücken kann.